

50 JAHRE NELKENREVOLUTION  
BROSCHÜRE ZUR AUSSTELLUNG

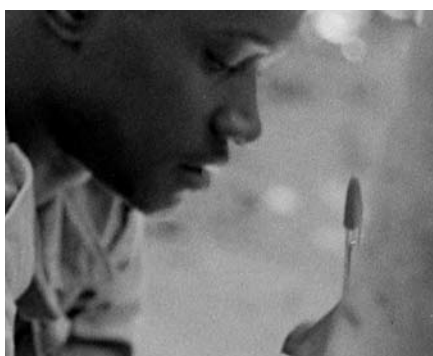
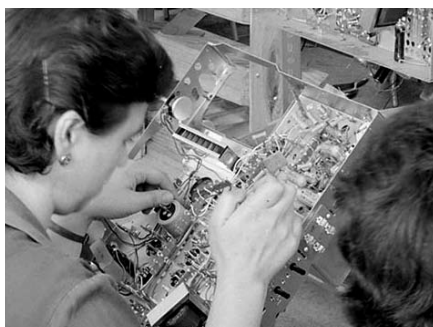
50 YEARS OF THE CARNATION REVOLUTION  
EXHIBITION BOOKLET

50  
JAHRE  
NELKEN  
REVOLUTION



AUSSTELLUNGSKOLLEKTIV  
50 JAHRE  
NELKENREVOLUTION

NELKENREVOLUTION.NOBLOGS.ORG  
NELKENREVOLUTION@RISEUP.NET  
@NELKENREVO



Willkommen zur Ausstellung 50 Jahre Nelkenrevolution	<b>4</b>
Welcome to the exhibition 50 years of the Carnation Revolution	
Eine Geschichte von Ausbeutung und Unterentwicklung	<b>6</b>
A history of exploitation and underdevelopment	
Der faschistische Estado Novo des António Salazar	<b>8</b>
The fascist Estado Novo of António Salazar	
Opposition und Widerstand gegen die Diktatur	<b>10</b>
Opposition and resistance against the dictatorship	
Die Lage der arbeitenden Klassen vor der Revolution	<b>12</b>
The situation of the working classes before the revolution	
Der antikoloniale Kampf als Auslöser der Nelkenrevolution	<b>14</b>
The anti-colonial struggle as the catalyst for the Carnation Revolution	
„Herr Präsident, die Revolution ist auf den Straßen“	<b>16</b>
„Mr. President, the revolution is on the streets“	
Der 1. Mai nach der Nelkenrevolution – Aufbruch der Massen	<b>18</b>
May Day after the Carnation Revolution – the awakening of the masses	
Avante – Vorwärts zum Portugiesischen Sozialismus	<b>20</b>
Avante – Forward to Portuguese socialism	
Klassenkämpfe werden nicht mit Wahlen gewonnen	<b>22</b>
Class struggles won't be won with elections	
Der Traum ist aus – die Konterrevolution marschiert	<b>24</b>
The dream is over – the counter-revolution is on its way	
25 de Abril sempre! 25. April für immer!	<b>26</b>
25 de Abril sempre! 25 April for ever!	
Literaturverzeichnis	<b>28</b>
Bibliography	
Fotonachweis	<b>29</b>
Photo credits	

## WILLKOMMEN ZUR AUSSTELLUNG 50 JAHRE NELKENREVOLUTION

In den frühen Morgenstunden des 25. April 1974 erklang das verbotene Lied *Grândola, Vila Morena* des linken Liedermachers José Afonso aus dem Radio. Das war das Startsignal für den antifaschistischen Militärputsch der *MFA – Movimento das Forças Armadas* (Bewegung der Streitkräfte). Er sollte als Nelkenrevolution in die Geschichte eingehen.

„Bleiben sie zu Hause und bewahren

sie Ruhe“ war ein oft wiederholter Satz in den Radioansagen der *MFA*. Aber nach 48 Jahren faschistischer Unterdrückung hielt es die Menschen nicht mehr zu Hause. Sie strömten auf die Straße, verjagten die Schergen des Regimes und feierten die Soldaten und die Befreiung.

Aber dabei blieb es nicht. Aus einem Militärputsch wurde eine Volkserhebung. Aus dem Verlangen nach bürger-

lich-demokratischen Rechten wurde schnell der Schrei nach radikaler Veränderung der sozialen Verhältnisse. Das erste Mal seit Jahrhunderten mussten die wenigen Familien der Großbourgeoisie und die Großgrundbesitzer um ihre Privilegien fürchten.

Der Kampf der Klassen war voll entbrannt und das Wort vom *Portugiesischen Sozialismus* in aller Munde.



Lissabon, 25. April 1974: Menschen klettern auf einen Panzer und feiern während der Nelkenrevolution. Lisbon, 25 April 1974: People climb onto a tank and celebrate during the Carnation Revolution.

## WELCOME TO THE EXHIBITION 50 YEARS OF THE CARNATION REVOLUTION

In the early hours of 25 April 1974, the banned song *Grândola, Vila Morena* by left-wing singer-songwriter José Afonso was played on the radio. That gave the go-ahead for the anti-fascist military coup d'état by the *MFA – Movimento das Forças Armadas* (Armed Forces Movement). It would go down in history as the Carnation Revolution.

„Stay at home and keep calm“ was an often repeated phrase in the *MFA's* ra-

dio announcements. But after 48 years of fascist oppression, people couldn't stay at home any longer. They poured out onto the streets, chasing away the regime's henchmen and celebrating the soldiers and the liberation.

But it didn't stop there. A military coup d'état turned into a national uprising. The demand for civic democratic rights quickly turned into a cry for radical change in social conditions. For the first

time in centuries, those few families of the upper class and large landowners had to fear for their privileges.

The battle of the classes was flared up and the maxim *Portuguese Socialism* was on everyone's lips.

Die Nelkenrevolution verdankt ihren Namen den roten Nelken, einem Symbol der Linken, mit denen Blumenverkäuferinnen die aufständischen Soldaten schmückten. The Carnation Revolution owes its name to the red carnations, a symbol of the left, with which flower sellers decorated the rebellious soldiers.



Wandgemälde in Grândola mit Partitur und Text von *Grândola, Vila Morena*. Erste Strophe. Mural in Grândola with full score and lyrics from *Grândola, Vila Morena*. First verse:

**Grândola, vila morena**

Grândola, sonnengebräunte Stadt

Grândola, swarthy town

**Terra da fraternidade**

Heimat der Brüderlichkeit

Land of fraternity

**O povo é quem mais ordena**

Das Volk ist es, das am meisten bestimmt

It's the people who determine most things

**Dentro de ti, ó cidade**

In dir, o du Stadt.

In you, oh town.



Flor – Libertação  
Fruto – Democracia  
Semente – Socialismo  
Forças Armadas  
Raizes Duma Revolução

Blume – Befreiung  
Flower – Liberation  
Frucht – Demokratie  
Fruit – Democracy  
Saat – Sozialismus  
Seed – Socialism  
Bewaffnete Streitkräfte  
Wurzeln einer Revolution  
Armed Forces  
Roots of a revolution

## EINE GESCHICHTE VON AUSBEUTUNG UND UNTERENTWICKLUNG

Im 15. Jahrhundert kolonialisierte Portugal Gebiete in Afrika, Asien und Südamerika – Grundlage des Reichtums der portugiesischen Oberschicht. Mit einem 1703 geschlossenen Handelsvertrag musste sich Portugal England wirtschaftlich unterordnen. Das behinderte eine eigene industrielle Entwicklung. Diese wurde zwar Anfang des 20. Jahrhunderts mithilfe ausländischem Kapitals angestoßen, Portugal

blieb aber landwirtschaftlich geprägt, mit Großgrundbesitz im Süden und Kleinpächtern im Norden.

1910 wurde die Monarchie gestürzt und die Republik ausgerufen. Die sozialen Probleme blieben jedoch weiterhin ungelöst.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gab es eine organisierte Arbeiterbewegung. Anarchosyndikalisten gründeten 1919 den Gewerkschaftsbund *CGT (Confederação Geral do Trabalho)*.

1921 wurde die kommunistische Partei *PCP (Partido Comunista Português)* gegründet.

Englische Kredite für die Teilnahme am Ersten Weltkrieg führten fast zum Staatsbankrott. 1926 putschte das rechte Militär, darauf folgte die faschistische Diktatur des *Estado Novo* (Neuer Staat).



Manuel Joaquim de Sousa (1883–1944), bedeutender Anarchosyndikalist und Gewerkschaftsführer, spricht auf einer 1. Mai-Kundgebung im Park Eduardo VII in Lissabon. Manuel Joaquim de Sousa (1883–1944), significant anarcho-syndicalist and trade union leader, speaks at a 1st May rally in Eduardo VII Park in Lisbon.

## A HISTORY OF EXPLOITATION AND UNDERDEVELOPMENT

In the 15th century, Portugal colonised territories in Africa, Asia and South America – the foundation of the wealth of the Portuguese upper class. A trade treaty signed in 1703 forced Portugal to subordinate itself economically to England. This impeded its own industrial development. Although the latter was initiated at the beginning of the 20th century with the help of foreign capital, Portugal remained cha-

racteristically rural, with large landholdings in the south and small tenants in the north.

In 1910, the monarchy was overthrown and a republic proclaimed. However, the social problems remained unresolved.

There had been an organised labour movement since the middle of the 19th century. Anarcho-syndicalists founded the trade union confederati-

on *CGT (Confederação Geral do Trabalho)* in 1919. The communist party *PCP (Partido Comunista Português)* was established in 1921.

English loans for participation in the First World War almost led to national bankruptcy. In 1926, the right-wing military staged a coup d'état, followed by the fascist dictatorship of the *Estado Novo* (New State).

Oben: Portugiesische Kolonien im 16. Jahrhundert (■) und um das Jahr 1800 (■).

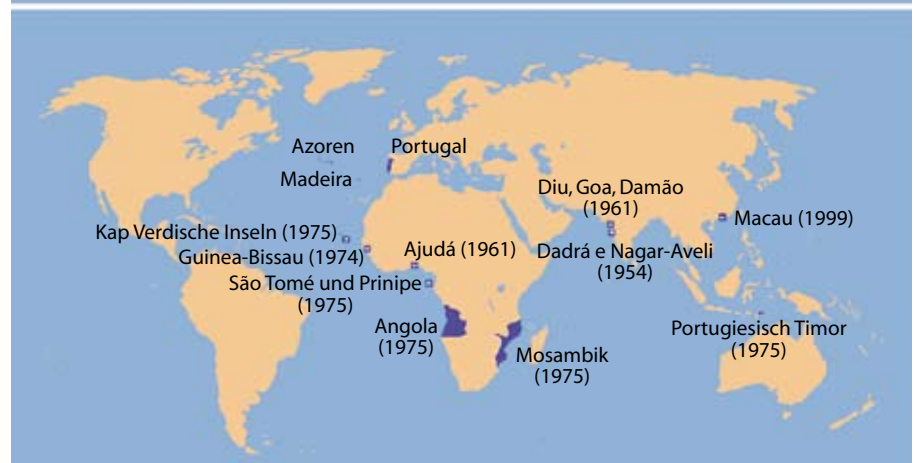
Unten: Portugiesische Kolonien im 20. Jahrhundert (■) und das Jahr ihrer Unabhängigkeit.

Top: Portuguese colonies in the 16th century (■) and around 1800 (■).

Bottom: Portuguese colonies in the 20th century (■) and the year of their independence.



Portugal mit den Inseln Madeira und Azoren. Der Militärflughafen auf den Azoren war zur Zwischenlandung für die US-Armee bis in die 1970er Jahre unverzichtbar. Portugal with the islands of Madeira and the Azores. The military airport on the Azores was indispensable for the US Army as a stopover until the 1970s.



Farblithografie anlässlich der Ausrufung der Republik im Oktober 1910. In den 16 Jahren der Republik bis 1926 gab es 9 Präsidenten, 44 Regierungen, 25 Erhebungen und 3 kurzzeitige Diktaturen. Colour lithography on the occasion of the proclamation of the republic in October 1910. During the 16 years of the republic until 1926 there were 9 presidents, 44 governments, 25 uprisings and 3 short-term dictatorships.



## DER FASCHISTISCHE ESTADO NOVO DES ANTÓNIO SALAZAR

Nach dem Militärputsch 1926 entwickelte sich unter António de Oliveira Salazar ein autoritärer Ständestaat, der sogenannte *Estado Novo* (Neuer Staat). Vorbild war der italienische Faschismus.

Gewerkschaften und Parteien wurden verboten, der Kampf um Löhne und Arbeitsrechte kriminalisiert. Eine Zensurbehörde überwachte Medien, Literatur und Kunst. Profiteure und Stützen

des Regimes waren Großbourgeoisie, Großgrundbesitzer, Militär, Kirche und Polizei. Die Geheimpolizei *PIDE*, von deutschen Nazis trainiert, inhaftierte und folterte Oppositionelle. Zu diesem Zweck unterhielt sie ein weites Spitzelnetz und Spezialgefängnisse, auch in den afrikanischen Kolonien.

Portugal betrieb im Zweiten Weltkrieg Geschäfte mit allen Seiten. Mit diesen Kriegsgewinnen begann in den

1950ern eine protektionistische Industriepolitik. Das antidemokratische Portugal war 1949 Gründungsstaat der NATO, 1960 der Europäischen Freihandelsassoziation.

Marcelo Caetano löste Salazar, nach dessen Erkrankung, 1968 ab. Sein Versuch, Portugal mit einem „liberalen Faschismus“ zu modernisieren, scheiterte.



Im Juli 1943 rief die PCP zu einem Massenstreik gegen die unsäglichsten Lebens- und Arbeitsbedingungen auf. Tausende Arbeiter der CUF, dem größten Chemieunternehmen in der Hand einer reichen Familie, beteiligten sich. Der Streik wurde durch Polizei und Militär, die auch die protestierenden Angehörigen angriffen, niedergeschlagen. In July 1943, the PCP called for a mass strike against the unspeakable living and working conditions. Thousands of workers at CUF, the largest chemical company in the hands of a wealthy family, participated. The strike was put down by the police and military, who also attacked the protesting workers' families.



## THE FASCIST ESTADO NOVO OF ANTÓNIO SALAZAR

After the military coup in 1926, an authoritarian corporatism developed under António de Oliveira Salazar, the so-called *Estado Novo* (New State). It was modelled on Italian fascism.

Trade unions and political parties were banned and the fight for wages and labour rights was criminalised. A censorship authority monitored the media, literature and art. Profiteers and supporters of the regime were the upper clas-

ses, large landowners, the military, the church and the police. The secret police *PIDE*, trained by German Nazis, imprisoned and tortured members of the opposition. For that purpose it maintained an extensive network of informers and special prisons, including in the African colonies.

Portugal did business with all sides during the Second World War. With these war gains, a protectionist industrial po-

licy began in the 1950s. Anti-democratic Portugal was a founding member of NATO in 1949 and of the European Free Trade Association in 1960.

Marcelo Caetano replaced Salazar in 1968 after he fell ill. His attempt to modernise Portugal with „liberal fascism“ failed.



Hitlerjugend auf portugiesisch – die *Mocidade Portuguesa* (Portugiesische Jugend), 1936 eingeführt und für Kinder von 7-14 Jahren Pflicht, verlor nach 1945 an Bedeutung. Hitler Youth in Portuguese – the *Mocidade Portuguesa* (Portuguese Youth), introduced in 1936 and compulsory for children aged 7-14, it lost its significance after 1945.



Gläubige beim „Sonnenwunder“ in Fatima 1917. Neben niedriger Bildung hatte die katholische Kirche mit ihrer abergläubischen Religiosität einen großen Anteil an der Herrschaftssicherung der Diktatur. Believers at the „Miracle of the Sun“ in Fatima in 1917. In addition to low education, the Catholic Church with its superstitious religiosity played a major role in securing the dictatorship.

Die englische Königin Elizabeth II beim Staatsbesuch bei Premierminister Salazar im Jahr 1957. Die Monarchin und der Diktator waren Verbündete in der Außenpolitik und bei der Ausbeutung der portugiesischen Arbeiterschaft. Queen Elizabeth II on a state visit to Prime Minister Salazar in 1957. The monarch and the dictator were allies in foreign policy and in the exploitation of the Portuguese workers.



## OPPOSITION UND WIDERSTAND GEGEN DIE DIKTATUR

Trotz grausamer Repression und Staatsterror gab es in den 48 Jahren des portugiesischen Faschismus immer wieder Auflehnung und Widerstand. Dies reichte von Massenmobilisierungen zur Wahl des demokratischen Generals Delgado, über Arbeitskämpfe des Landproletariats bis zu militanten Aktionen.

Eine besondere Rolle im Widerstand spielte die illegale kommunistische

Partei *PCP*. Ihre Basisarbeit unter der Industrie- und Landarbeiterschaft und ihre Kontinuität brachte ihr hohes Ansehen in der Bevölkerung ein.

Um 1970 verstärkten sich die Proteste. Es kam zu Hafendarbeiter- und Eisenbahnerstreiks, Studentenprotesten, einer großen Wahlvereinigung der Linken und einer Bewegung für die Amnestie der politischen Gefangenen. Mit der *Intersindical* wurde ein Gewerk-

schaftsverbund aus dutzenden Einzelgewerkschaften mit hunderten Mitgliedern gegründet.

Wichtige Oppositionsmedien waren die kommunistische Zeitung *Avante*, im Untergrund gedruckt und illegal verteilt, und die Radiosendung *Voz da Liberdade* (Stimme der Freiheit), ausgestrahlt über den algerischen Rundfunk.



Der Industriegürtel Lissabons war vor und nach der Revolution eine Bastion der Linken. Lisbon's industrial belt was a stronghold of the left before and after the revolution.

## OPPOSITION AND RESISTANCE AGAINST THE DICTATORSHIP

Despite cruel repression and state terror, there were repeated uprisings and resistance during the 48 years of Portuguese fascism. This ranged from mass mobilisations for the election of the democratic General Delgado to labour struggles by the rural proletariat and militant actions. The illegal communist party PCP played a special role in the resistance. Its groundwork among industrial and

agricultural labourers and its continuity earned it a high reputation among the population. The protests intensified around 1970. There were strikes by dockers and railwaymen, student protests, a large left-wing electoral association and a movement for the amnesty of political prisoners. *Intersindical* was founded as a trade union federation consisting of dozens of individual trade unions with

hundreds of thousands of members. Important media of the opposition were the communist newspaper *Avante*, printed underground and distributed illegally, and the radio programme *Voz da Liberdade* (Voice of Freedom), broadcasted on Algerian radio.

ANO III - SEME VIUO III - A QUINZEIÇA DE DEZEMBRO DE 1961 - FICCO - 11600  
 Proletários de todos os países: UNII-VOSI

# Avante!

ORGÃO CENTRAL DO PARTIDO COMUNISTA PORTUGUÊS

## A HERÓICA FUGA DE CAXIAS!

Comunicado do Secretariado do Comité Central

Às 10 horas da manhã do dia 4 de Dezembro evadiram-se do Forte de Caxias as camaradas Francisco Miguel, José Magro, Guilherme de Costa Carvalho, membros do Comité Central do Partido e os dedicados militantes António Gervásio, Rolando Verdial, Hideo Ezevas, Domingos Abrantes e António Irioso.

Esta evasão, cuidadosamente organizada em um recinto no centro do Forte, único local a que as camaradas tinham acesso por ser considerado a mais segura para a escassa meia hora de recreio diário. Com o risco da própria vida os 8 valerosos camaradas utilizaram para a evasão um automóvel blindado da PIDE anteriormente utilizado por Salazar, com o qual atravessaram um limel e arrombaram o portão da estrada, alcançando a liberdade sob as balas das espingardas e das metralhadoras que ricocheteavam na blindagem do automóvel.

Esta audaciosa fuga, só possível pela capacidade do Partido e apoio do povo, cerca de dois anos depois da histórica fuga de Peniche na qual se evadiram 10 camaradas, entre eles Álvaro Cunhal, secretário-geral do Partido, é uma nova e importante vitória do Partido e das forças democráticas e constitui um sério revés para o fascismo e todo o seu odioso aparelho repressivo. Apesar da feroz repressão salazarista, actualmente, não se encontra preso nenhum dos camaradas evadidos de Peniche.

A fuga de Caxias é um exemplo do elevado heroísmo e do ardente patriotismo dos comunistas.

Os 8 camaradas evadidos, 3 dos quais membros do Comité Central e 4 outros funcionários do Partido, puseram a sua vida em jogo pela sua inabalável decisão de dedicar todas as suas energias à luta pelo derrubamento da ditadura fascista de Salazar, pela conquista das liberdades democráticas e pelos seus ideais comunistas.

A sua evasão constitui um importante reforço das fileiras do Partido e permitirá intensificar a luta do povo português. O Partido Comunista ainda estes valerosos combatentes de vanguarda, que já somam 53 anos de prisão mas que o fascismo pretende manter indubitavelmente presos através das celebradas «medidas de segurança».

As manifestações de robusto amor popular, Salazar e a sua malilha de verdugos do povo hão de opor uma feroz perseguição para recapturar e prender estes e outros destacados patriotas, ao mesmo tempo que farão recair sobre as costas de democratas presa todo o seu ódio e rancor, injustiças e ilegalidades.

Os presos e perseguidos políticos necessitam do apoio e da solidariedade de todos os anti-salazaristas, pois a luta contra a repressão e pela Amnistia é vital não sómente para a defesa das vidas de centenas de patriotas presos mas também para ampliar e reforçar a luta contra o fascismo.

5 de Dezembro de 1961  
 O Secretariado do  
 Comité Central do  
 Partido Comunista Português.

5 de Dezembro de 1961  
 Francisco Miguel Duarte, José Magro, Guilherme de Costa Carvalho, António Gervásio, Rolando Verdial, Hideo Ezevas, Domingos Abrantes e António Irioso

### PARA CONDUZIR AO LEVANTAMENTO NACIONAL

## LUTAS DE MASSAS E NÃO GRUPOS ARMADOS

Após o período «eleitoral», qual o caminho e que tarefas se colocam à classe operária e a todo o povo português, para abreviar o derrubamento da ditadura fascista de Salazar e instaurar as liberdades democráticas?

A aspiração de apressar, por qualquer meio, o derrubamento do salazarismo é um assunto profundo de toda a Nação, o que leva muitos democratas e até mesmo alguns comunistas, a criarem e a criação imediata de grupos armados que desencadariam acções golpistas, na convicção de que assim se conseguirá a conquista das liberdades democráticas. Mas tais pessoas confundem os seus desejos com as res-

centenas de milhares de anti-salazaristas e poderemos calcular em 50 mil, ou mesmo mais, os portugueses que sofreram corajosamente a violência das forças repressivas e participaram nas grandiosas manifestações de rua em Almada, Lisboa, Alpiarça, Coimbra, Évora, Vila Rica, Corgo, Ermidas e outras localidades.

As «eleições» constituiriam um sério desaire para o regime e evi-

rescente da ditadura fascista são factos indiscutíveis. Mas foram as acções de massas e a mente e acção de massas que evidenciaram esta realidade e permitiram transformar as «eleições» numa potente jornada de luta anti-salazarista.

**Reforçar a unidade, a acção e a organização**

As variadas acções «eleitorais» e em especial a grandiosidade das manifestações de rua não tiveram um carácter espontâneo, antes traduziram a justiça da orientação do Partido e a sua crescente capa-

Massenzeitung des Untergrunds – die *Avante*. Artikel zur spektakulären Flucht aus dem Gefängnis Caxias. Die Kommunisten stahlen die gepanzerte Limousine Salazars, ein Geschenk Hitlers, und entkamen in ihr. Das 36-köpfige Zentralkomitee der PCP wurde während der Diktatur zu insgesamt 308 Jahren Gefängnis verurteilt. Mass newspaper of the underground – the *Avante*. Article on the spectacular escape from Caxias prison. Communists stole Salazar's armoured limousine, a gift from Hitler, and escaped in it. The 36-member central committee of the PCP was sentenced to a total of 308 years in prison during the dictatorship.



Vier von vielen vom Regime Ermordeter: der demokratische General Humberto Delgado, die streikende Landarbeiterin Caterina Eufémia, der kommunistische Künstler José Diaz, der linksradikale Student Ribeiro dos Santos. Four of the many people murdered by the regime: democratic general Humberto Delgado, striking farm labourer Caterina Eufémia, communist artist José Diaz, radical left-wing student Ribeiro dos Santos.

Die LUAR (*Liga de Unidade e Acção Revolucionária*) war eine von mehreren Gruppen, die während der Diktatur militante Aktionen wie Sabotage von Kriegsgüter, Angriffe auf Polizeistationen und Banküberfälle durchführten. Nach der Nelkenrevolution beteiligte sie sich an direkten Aktionen wie Haus- und Landbesetzungen. The *LUAR* (*Liga de Unidade e Acção Revolucionária*) was one of several groups that carried out militant actions during the dictatorship, such as sabotaging war equipment, attacking police stations and robbing banks. After the Carnation Revolution, it took part in direct actions such as house and land occupations.



## DIE LAGE DER ARBEITENDEN KLASSEN VOR DER REVOLUTION

Portugal war das Armenhaus Europas, das zweitärmste Land vor der Türkei. Kinderarbeit und fehlende Bildung, hohe Analphabetenrate und katastrophale hygienische Verhältnisse waren alltäglich. Im Norden betrieben Kleinbauern Landwirtschaft wie seit Jahrhunderten, oft am Existenzminimum. Im Süden musste sich das Landproletariat auf riesigen Gütern zu Hungerlöhnen verdingen, meist nur zur Saisonar-

beit. Die Großgrundbesitzer bauten nur an, was hohen Profit versprach wie Eukalyptus und Kork. Land lag brach und Grundnahrungsmittel mussten teuer importiert werden.

Die Industrie wurde von sieben Monopolen beherrscht. Sie lagen in den Händen weniger Familien, eng verwoben mit der politischen Macht. Der Kolonialkrieg ab 1961 erzwang aus politischen und wirtschaftlichen Gründen

eine Öffnung Portugals für ausländisches Kapital. Es wurde die „verlängerte Werkbank“ des Westens. Trotz niedriger Produktivität der meisten Unternehmen sicherten Billiglöhne Profite von 14 bis 40%. Der Staat sorgte mit seinem Unterdrückungsapparat für eine möglichst reibungslose Ausbeutung.



Die Standard Eléctrica wurde 1932 von der US-amerikanischen ITT Corporation in Lissabon gegründet. Hergestellt wurden Telekommunikationsgeräte, militärische Funkgeräte, später auch Fernsehgeräte. Standard Eléctrica was founded in 1932 by the US ITT Corporation in Lisbon. It manufactured telecommunications equipment, military radios and later televisions too.

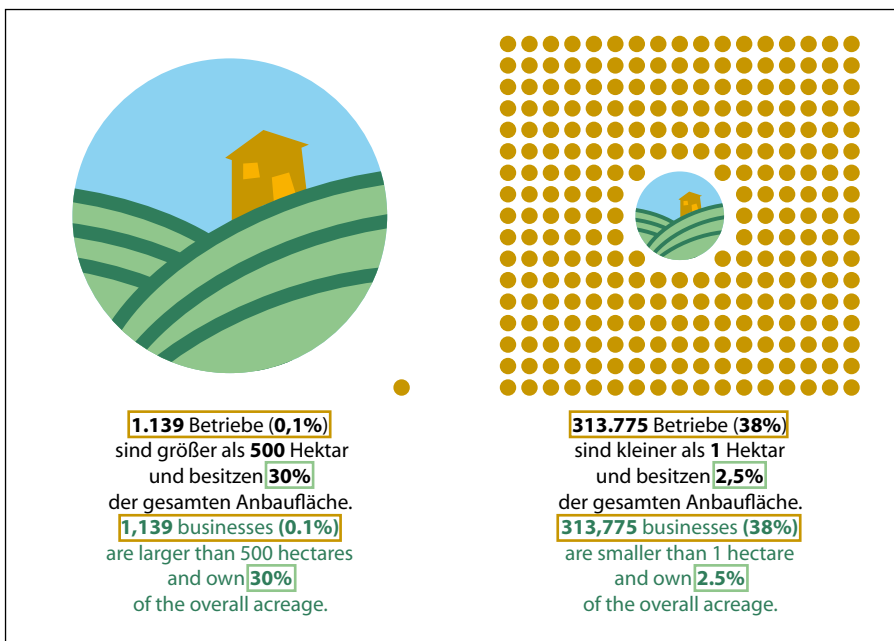
## THE SITUATION OF THE WORKING CLASSES BEFORE THE REVOLUTION

Portugal was the poorhouse of Europe, the second poorest country before Turkey. Child labour and a lack of education, a high illiteracy rate and catastrophic hygienic conditions were an everyday occurrence. In the north, small farmers worked as they had for centuries, often at subsistence level. In the south, the rural proletariat had to work on huge estates for starvation wages, usually only for seasonal labour. The

large landowners only cultivated crops that promised high profits, such as eucalyptus and cork. Land lay fallow and basic foodstuffs had to be imported at high prices.

The industry was dominated by seven monopolies. They were in the hands of a few families, closely interwoven with political power. The colonial war from 1961 onwards forced Portugal to open up to foreign capital for political and

economic reasons. It became the „extended workbench“ of the West. Despite the low productivity of most companies, low wages ensured profits of 14 to 40%. With its repressive apparatus, the state ensured that exploitation ran as smoothly as possible.



Anzahl, Größe und Besitz an Anbaufläche der Landwirtschaftsbetriebe 1968, insgesamt ca. 800.000 Betriebe. Number, size and ownership of farms in 1968, totalling approx. 800,000 businesses.



Vereint in der Ausbeutung: Anteil ausländischer Firmen an der portugiesischen Industrie. U.a. BRD (Volkswagen, Grundig, Siemens, Hoechst, FAG), USA (ITT, Philips, General Motors), Frankreich (Saint Gobin, Citroén, CFP), Belgien (Petrofina, Sofina), Niederlande (Dutch Shell). United in exploitation: share of foreign companies in Portuguese industry. Including West Germany (Volkswagen, Grundig, Siemens, Hoechst, FAG), USA (ITT, Philips, General Motors), France (Saint Gobin, Citroén, CFP), Belgium (Petrofina, Sofina), Netherlands (Dutch Shell).

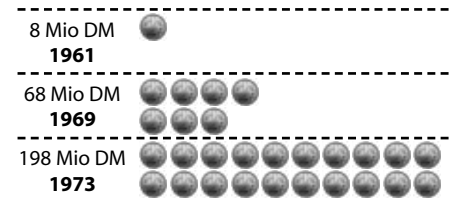


### Auswanderung aus Portugal 1951-1977

Aus wirtschaftlicher Not oder um der Einberufung in den Kolonialkrieg zu entgehen, verließen zwischen 1951 und 1974 fast 1,9 Millionen Menschen das Land. Ihre Überweisungen aus dem Ausland waren ein wichtiger Teil des Nationaleinkommens.

### Emigration from Portugal 1951-1977

Almost 1.9 million people left the country between 1951 and 1974 due to economic hardship or to avoid being drafted into the colonial war. Their monetary transfer from abroad were an important part of the national income.



Investitionen westdeutscher Unternehmen von 1961 bis 1973 in Millionen Deutsche Mark (2 DM = 1 Euro). Investments by West German companies from 1961 to 1973 in millions of Deutschmarks (2 DM = 1 euro).

## DER ANTIKOLONIALE KAMPF ALS AUSLÖSER DER NELKENREVOLUTION

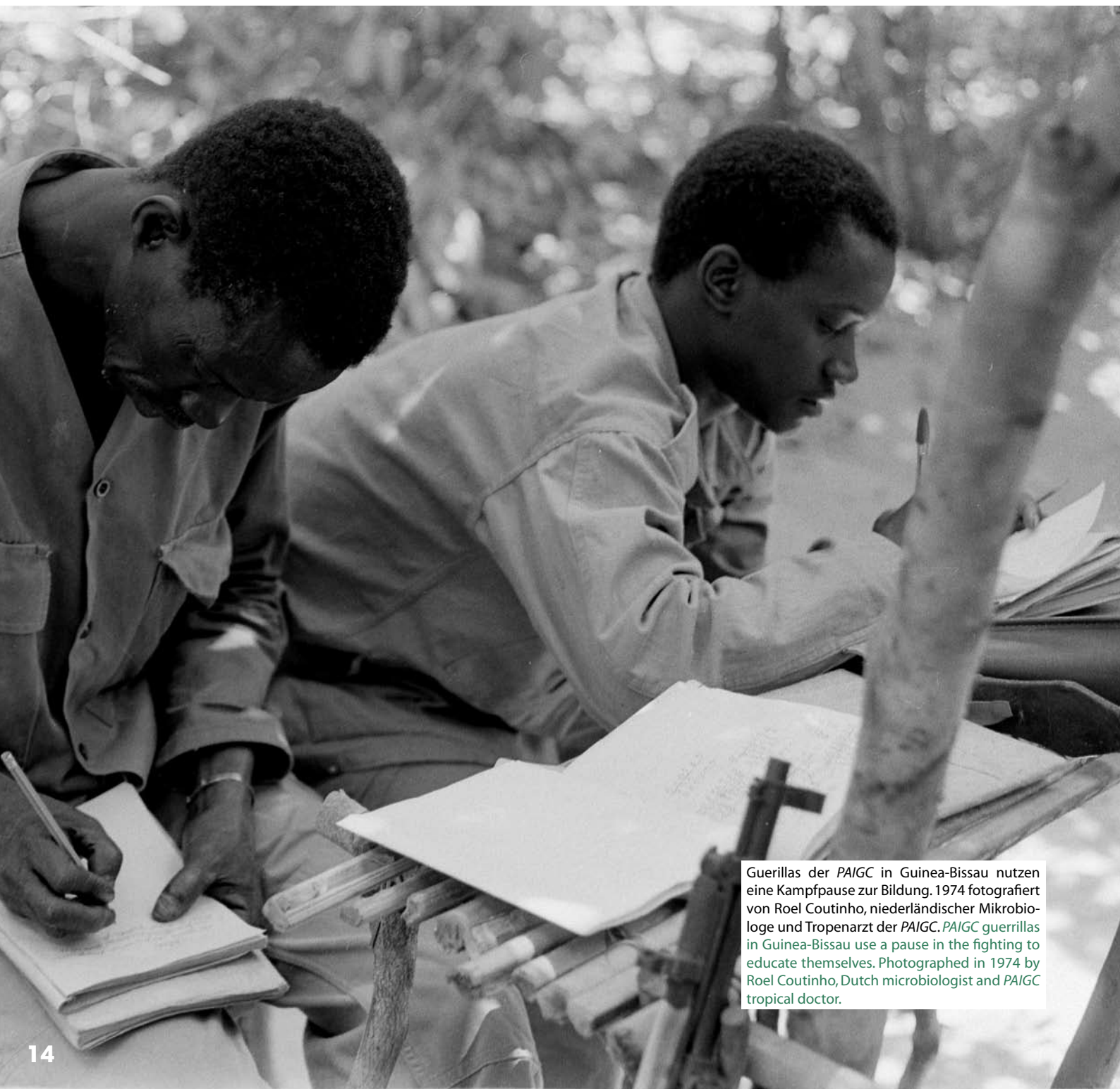
Die Ausbeutung in den portugiesischen Kolonien Guinea-Bissau, Angola und Mosambik basierte auf Zwangsarbeit, Rassismus und Repression. Die Kolonien waren Lieferant billiger Rohstoffe wie Baumwolle und Zuckerrohr und Absatzmärkte für teure portugiesische Produkte.

Da das Salazar-Regime jede Demokratisierung in den Kolonien unterdrückte, begannen die Befreiungsbewegungen

in den 1960er Jahren den bewaffneten Kampf. Der Kolonialkrieg verschlang bald 50% des Staatshaushaltes. Die Wehrpflicht wurde auf vier Jahre, davon zwei in den Kolonien, erhöht. Portugal geriet in eine tiefe militärische, wirtschaftliche und politische Krise.

Auch eine brutale Kriegsführung konnte die antikoloniale Revolution nicht stoppen. Massaker an der afrikanischen Zivilbevölkerung wühlten die

portugiesische und die Weltöffentlichkeit auf. Die Unterstützung der Befreiungsbewegungen im In- und Ausland wuchs. Offiziere der mittleren Ränge, mit heimlicher Billigung mancher Generäle und Teilen des Kapitals, wollten den Kolonialkrieg beenden. Dazu musste das faschistische Regime des *Estado Novo* gestürzt werden.



Guerillas der PAIGC in Guinea-Bissau nutzen eine Kampfpause zur Bildung. 1974 fotografiert von Roel Coutinho, niederländischer Mikrobiologe und Tropenarzt der PAIGC. PAIGC guerrillas in Guinea-Bissau use a pause in the fighting to educate themselves. Photographed in 1974 by Roel Coutinho, Dutch microbiologist and PAIGC tropical doctor.

## THE ANTI-COLONIAL STRUGGLE AS THE CATALYST FOR THE CARNATION REVOLUTION

Exploitation in the Portuguese colonies of Guinea-Bissau, Angola and Mozambique was based on forced labour, racism and repression. The colonies were suppliers of cheap raw materials such as cotton and sugar cane and markets for expensive Portuguese products. As the Salazar regime suppressed any democratisation in the colonies, the liberation movements began an armed struggle in the 1960s. The colonial war

soon swallowed up 50 per cent of the national budget, and compulsory military service was increased to four years, two of which were spent in the colonies. Portugal was plunged into a deep military, economic and political crisis. Even brutal warfare failed to stop the anti-colonial revolution. Massacres of the African civilian population stirred up the Portuguese and public opinion of the world. Support for the liberation

movements grew at home and abroad. Middle-ranking officers, with the secret approval of some generals and parts of the capital, wanted to end the colonial war. To do this, the fascist regime of the *Estado Novo* had to be overthrown.



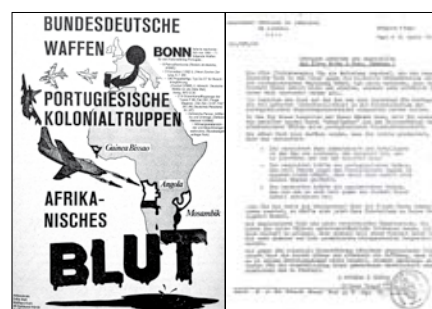
■ Befreiungsbewegungen in Guinea-Bissau und Kapverdische Inseln, Angola und Mosambik. Liberation movements in Guinea-Bissau and Cape Verde Islands, Angola and Mozambique.  
 ■ Ausländisches Kapital in Angola bzw. Mosambik. Foreign capital in Angola and Mozambique. Die Ausbeutung der Kolonien ging im Zuge des Krieges von dem portugiesischen zum ausländischen Kapital über. The exploitation of the colonies passed from Portuguese to foreign capital in the course of the war.

**Links:** Der Westen unterstützte das portugiesische Kolonialregime wirtschaftlich, militärisch und politisch. Dagegen formierte sich in vielen Ländern Widerstand.

**Rechts:** Aufruf der MPLA an die „Genossen Arbeiter“ von Blohm & Voss, keine Kriegsschiffe für Portugal zu bauen. Am 13.10.1969 wurde eine Korvette bei einem Sprengstoffanschlag im Hamburger Hafen schwer beschädigt.

**Left:** Western countries supported the Portuguese colonial regime militarily and politically. Resistance to this formed in many countries.

**Right:** MPLA appeal to „Fellow comrade workers“ of Blohm & Voss not to build warships for Portugal. On 13 October 1969, a corvette was severely damaged in an explosives attack in the port of Hamburg.



Kubanisches Plakat von 1971 zum Tag der Solidarität mit dem Volk von Mosambik. Die marxistischen Befreiungsbewegungen wurden von den blockfreien und sozialistischen Staaten unterstützt. Cuban poster from 1969 for the Day of Solidarity with the People of Mozambique. The Marxist liberation movements were supported by non-aligned and socialist states.

**„HERR PRÄSIDENT,  
DIE REVOLUTION IST  
AUF DEN STRASSEN“**

So informierte am 25. April 1974 der Chef der gefürchteten Geheimpolizei *PIDE* den Ministerpräsidenten Caetano über den antifaschistischen Putsch. Die aufständischen Einheiten der *MFA* besetzten das Regierungsviertel und strategische Punkte wie Rundfunkstationen, Flughafen und öffentliche Plätze. Caetano dankte ab und übergab die Macht an General Spinola, der zwar auch zur Oligarchie gehörte, aber eine

gemäßigtere Herrschaftsvariante in Portugal und den Kolonien bevorzugte. Die *MFA* ließ sich auf das Zweckbündnis mit ihm ein, um den Putsch schnell und unblutig zu Ende zu bringen. Es kam zur Absetzung faschistischer Funktionäre, zur Befreiung der politischen Gefangenen, zur Wahl von Einwohnerkommissionen und der Rückkehr der Exilierten. Die alten Eliten verhielten sich still, manche flohen ins

Ausland. Die USA und die NATO setzten auf Spinola und seine Freunde aus dem Großkapital. Binnen Jahresfrist sollte eine verfassungsgebende Versammlung, danach Parlament und Präsident gewählt werden. Bis dahin sollte eine provisorische Regierung die Regierungsgeschäfte leiten.



Soldaten der *MFA* in Lissabon am 25. April 1974. Fotografie von Ana Hatherly (1929 - 2015), portugiesische Lehrerin, Schriftstellerin, Regisseurin und Künstlerin. Soldiers of the *MFA* in Lisbon on 25 April 1974, photograph by Ana Hatherly (1929 - 2015), Portuguese teacher, writer, director and artist.



## „MR. PRESIDENT, THE REVOLUTION IS ON THE STREETS“

On 25 April 1974, the head of the feared secret police *PIDE* informed Prime Minister Caetano about the anti-fascist coup. The insurgent units of the *MFA* occupied the government district and strategic points such as radio stations, the airport and public squares. Caetano abdicated and transferred power to General Spínola, who although belonging to the oligarchy himself, favoured a more moderate form of rule

in Portugal and the colonies. The *MFA* agreed to an alliance of convenience with him in order to bring the coup to a quick and bloodless end.

Fascist functionaries were deposed, political prisoners were freed, residents' commissions were elected and exiles returned. The old elites kept quiet, some fled abroad. The USA and NATO backed Spínola and his friends from big business. A constituent assembly

was to be elected within a year, followed by a parliament and president. Until then, a provisional government was to run the country.

Protagonisten der *MFA*: Otelo Saraiva de Carvalho (Strategie des Putsches, Linksradikaler), Fernando José Salgueiro Maia (zwang die Regierung zur Aufgabe), Vasco dos Santos Gonçalves (mehrfacher Ministerpräsident, *PCP*-nah), António Rosa Coutinho („Roter Admiral“, Antikolonialist). Protagonists of the *MFA*: Otelo Saraiva de Carvalho (strategist of the coup, left-wing radical), Fernando José Salgueiro Maia (forced the government to abandon its power), Vasco dos Santos Gonçalves (multiple prime minister, close to the *PCP*), António Rosa Coutinho („Red Admiral“, anti-colonialist).



Eine der ersten Handlungen der *MFA*: Wiederherstellung bürgerlicher Freiheiten wie der Pressefreiheit. Tageszeitung *República* vom 25. April 1974 mit dem Hinweis „Diese Zeitung wurde von keinerlei Zensurkommission geprüft“. One of the *MFA*'s first acts was to restore civil liberties such as freedom of the press. Daily newspaper *República* from 25 April 1974 with the note „This newspaper has not been checked by any censorship commission“.



Einfache Soldaten weigerten sich, gegen die Aufständischen der *MFA* vorzugehen. Nur die *PIDE*-Geheimpolizisten schossen aus ihrer Zentrale heraus in die Menschenmenge und töteten vier Zivilisten. Nach einigen Stunden ergaben sie sich und wurden verhaftet, die *PIDE* wurde aufgelöst. Ordinary soldiers refused to take action against the *MFA* insurgents. Only the *PIDE* secret police fired into the crowd from their headquarters, killing four civilians. After a few hours, they surrendered and were arrested, and the *PIDE* was disbanded.

## DER 1. MAI NACH DER NELKENREVOLUTION – AUFBRUCH DER MASSEN

Die riesigen Demonstrationen am 1. Mai 1974 waren ein Zeichen des gesellschaftlichen Linksrucks. Die Basis war eine breite Front aus Industrie- und Landproletariat sowie Teilen der Mittelschicht und des Bürgertums.

Aus verschiedenen politischen Strömungen bildete sich am 15. Mai die *Erste Provisorische Regierung*. Sie führte sozialpolitische Maßnahmen wie einen Mindestlohn ein. Die wirtschaft-

liche Lage aber verschlechterte sich aufgrund von Weltwirtschaftskrise, Kapitalflucht und einbrechendem Tourismus. Die Arbeitslosigkeit stieg stark an. Die Banken weigerten sich kleine Firmen mit Krediten zu retten und die Großagrarien Arbeitsplätze zu schaffen. Beides verschärfte absichtlich die Krise. Die Regierung zerbrach im Juli als Präsident Spínola ein autoritäres Regime durchsetzen wollte. Die *MFA* etablierte

eine *Zweite Provisorische Regierung* unter dem *PCP*-nahen Vasco Gonçalves. Im September riefen Spínola, reaktionäre Parteien und alte Eliten zu einem rechten Aufmarsch nach Lissabon, um die Regierung zu stürzen. *MFA*, Gewerkschaften, linke Parteien und Arbeiterschaft konnten dies jedoch verhindern.



Verteidiger der Nelkenrevolution auf einer der unzähligen Demonstrationen. Allein auf der 1. Mai-Demonstration in Lissabon waren 200.000 Menschen. Eine Million im ganzen Land, selbst in kleinen Orten und das bei einer Bevölkerung von knapp 9 Millionen. Defenders of the Carnation Revolution at one of the countless demonstrations. There were 200,000 people at the 1st May rally in Lisbon alone. A million throughout the country, even in small towns, and that with a population of close to 9 million.

## MAY DAY AFTER THE CARNATION REVOLUTION - THE AWAKENING OF THE MASSES

Huge marches on 1 May 1974 were a sign of society's shift to the left. The basis was a broad front of industrial and rural proletariat as well as parts of the middle class and bourgeoisie.

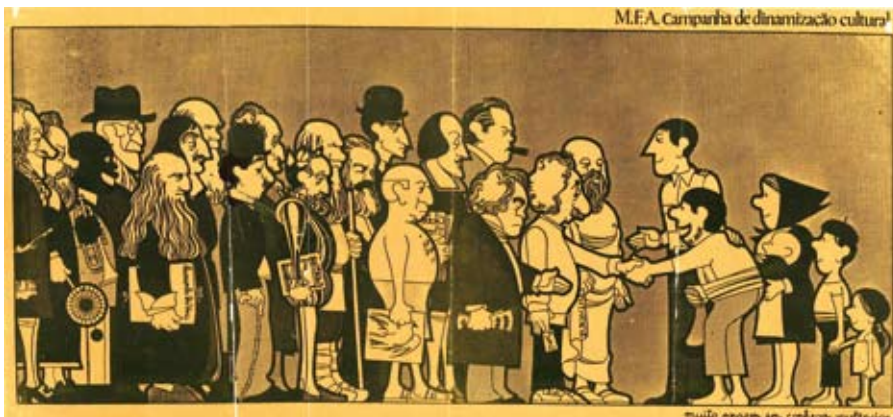
The *First Provisional Government* was formed on 15 May from various political currents. It introduced socio-political measures such as a minimum wage. However, the economic situation deteriorated due to the global economic cri-

sis, flight of capital and a collapse in tourism. Unemployment rose sharply. The banks refused to bail out small companies with loans and the large landowners refused to create jobs. Both deliberately exacerbated the crisis.

The government collapsed in July when President Spínola tried to impose an authoritarian regime. The *MFA* established a *Second Provisional Government* under the *PCP*-affiliated Vasco

Gonçalves. In September, Spínola, reactionary parties and old elites called for a right-wing march to Lisbon to topple the government. However, the *MFA*, trade unions, left-wing parties and working class people were able to prevent this.

*MFA* und eine portugiesische Familie begrüßen berühmte Wissenschaftler und Künstler. Plakat des bekannten Grafikers João Abel Manta für die *Kulturelle Dynamisierungskampagne* der *MFA*. Sie sollte die Landbevölkerung über die Revolution aufklären. Neben Veranstaltungen, Diskussionen, Theater u.ä. wurde auch praktische Hilfe geleistet, wie der Bau von Kanalisation, Elektrizitätsversorgung, Straßen und Gemeinschaftshäusern. *MFA* and a Portuguese family greet famous scientists and artists. Poster by the well-known graphic artist João Abel Manta for the *MFA's Cultural Dynamisation Campaign*. It was intended to educate the rural population about the revolution. In addition to events, discussions, theatre, etc., practical help was also provided, such as the construction of sewage systems, electricity supplies, roads and community centres.



„MFA – Wächter des Volkes“, ebenfalls von João Abel Manta. Die Linken in der *MFA* sahen es als ihre Aufgabe an, über eine Verbesserung der sozialen Lage der Ausgebeuteten zu wachen. „MFA – Guardians of the People“, also by João Abel Manta. The leftists in the *MFA* saw it as their task to watch over an improvement in the social situation of the lower classes.



Beilage der Tageszeitung *O Século* zum 1. Mai 1974 mit dem Titel „Das vereinte Volk wird niemals besiegt werden“. Supplement to the daily newspaper *O Século* on 1 May 1974 with the title „The united people will never be defeated“.

## AVANTE – VORWÄRTS ZUM PORTUGIESISCHEN SOZIALISMUS

Am 11. März 1975 konnte ein weiterer Putsch Spinolas, rechter Militärs und Großkapitalisten abgewehrt werden. Infolgedessen kam es zu einer Stärkung der Linken innerhalb der MFA. Zusammen mit der mittlerweile *Vierten Provisorischen Regierung*, wieder unter Vasco Gonçalves, wollten sie den wirtschaftlichen und politischen Einfluss der Oligarchie brechen. Große Teile der Bevölkerung, Stadtteil-

komitees, Arbeiterkommissionen, Gewerkschaften und linke Parteien unterstützten diese Politik mit Massendemonstrationen und trieben sie mit Betriebs- und Landbesetzungen voran. Die Regierung verstaatlichte Banken, Versicherungen und Schlüsselindustrien – insgesamt 38% des Kapitals aller portugiesischen Unternehmen. Internationale Konzerne und kleine Unternehmen blieben unangetastet. Die Re-

gierung brachte eine Agrarreform auf den Weg und führte u.a. Arbeitslosen-, Kranken-, Weihnachts- und Urlaubsgeld ein. Zum ersten Mal gab es für die arbeitenden Massen eine Aussicht auf soziale Sicherheit.



*Kooperative 1. Mai: „Wir sind revolutionäre Arbeiter und keine Bauern. Wir wollen keine Grundbesitzer werden.“ Landarbeiterinnen im südlichen Alentejo auf dem Weg zur Verteidigung der Agrarreform. Cooperative 1st May: „We are revolutionary workers and not farmers. We don't want to become landowners.“ Agricultural workers in the southern Alentejo on their way to defend the agrarian reform.*

## AVANTE – FORWARD TO PORTUGUESE SOCIALISM

On 11 March 1975, another coup by Spínola, right-wing military leaders and big capitalists was repelled. As a result, the left within the *MFA* was strengthened. Together with the now *Fourth Provisional Government*, again under Vasco Gonçalves, they wanted to break the economic and political influence of the oligarchy.

Large parts of the population, neighbourhood committees, workers' com-

missions, trade unions and left-wing parties supported this policy with mass marches and drove it forward with company and land occupations.

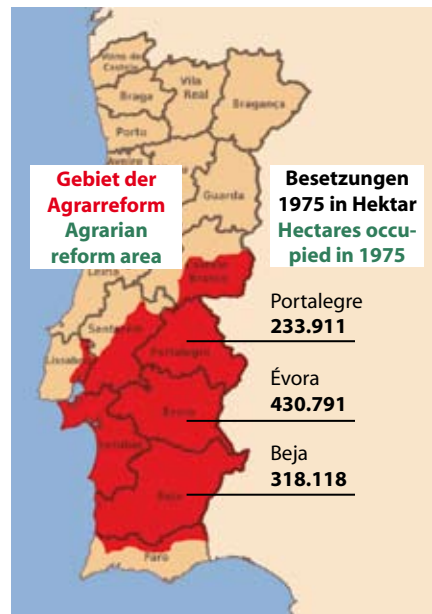
The government nationalised banks, insurance companies and key industries – a total of 38% of the capital of all Portuguese companies. International corporations and small companies remained untouched. The government launched an agricultural reform and in-

troduced pay for the unemployed, sick leave, Christmas bonuses and holiday pay, among other things. For the first time, there was a prospect of social security for the working masses.

Das Landproletariat besetzte 1,16 Millionen Hektar Großgrundbesitz, bildete 550 *Unidades Colectivas da Produção* und schaffte 72.000 Arbeitsplätze, legalisiert durch die radikalste und schnellste Agrarreform, die es je in Europa gab. Sie beinhaltete die Enteignung der Großgrundbesitzer, aber auch die Unterstützung kleiner Landwirte. The rural proletariat occupied 1.16 million hectares of large landholdings, formed 550 *Unidades Colectivas da Produção* and created 72,000 jobs, legalised by the most radical and fastest agrarian reform ever seen in Europe. It included the expropriation of large landowners, but also support for small farms.



Stahlwerk *Siderurgia*, eines von **245 verstaatlichten Unternehmen**, darunter Banken, Versicherungen, Elektrizitätswerke, Chemie- und Metallbetriebe, Zellulosehersteller, Getränke- und Tabakfabriken, Bergbau-, Fischerei- und Fuhrunternehmen, Schifffahrtlinien, Flug-, Erdöl-, Radio- und Fernsehgesellschaften, Verlage und Druckereien. Weitere **1048 Betriebe**, von den Besitzern verlassen oder sabotiert, wurden besetzt und unter staatliche Treuhand gestellt oder selbstverwaltet. *Siderurgia* steelworks, one of **245 nationalised companies**, including banks, insurance companies, electricity plants, chemical and metal companies, cellulose manufacturers, beverage and tobacco factories, mining, fishing and haulage companies, shipping lines, airlines, oil, radio and television companies, publishing houses and printeries. A further **1048 companies**, abandoned or sabotaged by their owners, were occupied and placed under state trusteeship or self-administered.



Staatswappen der Volksrepublik Mosambik (1975-1982). Unter der Regierung Gonçalves wurden Angola, Mosambik, Guinea-Bissau, Kapverden, São Tomé und Príncipe bis Ende 1975 unabhängig. Manche dieser Länder hatten noch Jahrzehnte – auch vom Westen geschürte – Bürgerkriege zu ertragen. National coat of arms of the People's Republic of Mozambique (1975-1982). Under the Gonçalves government, Angola, Mozambique, Guinea-Bissau, Cape Verde, São Tomé and Príncipe became independent by the end of 1975. Some of these countries had to endure decades of civil war – also fuelled by the West.

## KLASSENKÄMPFE WERDEN NICHT MIT WAHLEN GEWONNEN

Einen Dämpfer erhielt die revolutionäre Dynamik bei den Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung am 25. April 1975 und der Parlamentswahl 1976. Eindeutige Sieger waren die Gegner der Revolution. Gründe hierfür gab es einige: Die Revolution kam über den Industriegürtel Lissabons und das südliche Portugal kaum hinaus. Im konservativen Norden war der Einfluss der antikommunistischen Kirche und örtli-

cher Reaktionäre weiter vorherrschend. Hinzu kamen Analphabetismus, mangelnde Bildung und der Wunsch nach einem Konsumniveau wie in Westeuropa, der größer war als die Angst vor weiterer Ausbeutung.

Alle Parteien hatten öffentlich gelobt, den revolutionären Prozess fortzuführen. Bei der rechts-sozialdemokratischen *PPD* und der reaktionären *CDS* war das Lippenbekenntnis offen-

sichtlich, bei der sozialistischen *PS* etwas versteckter. Auch in *MFA*, Regierung und Militär gewannen sozialdemokratische und konservative Kräfte die Oberhand.

Die „Legitimität der Urnen“ war an die Stelle der „revolutionären Legitimität von *MFA* und Volksmassen“ getreten, so der linke Historiker Fernando Rosas.



Die Zeiten gemeinsamer Demonstrationen der kommunistischen *PCP* und der sozialistischen *PS* waren längst vorbei – obwohl ein großer Teil der Bevölkerung lange Zeit einen linken Block favorisierte. The days of joint marches by the communist *PCP* and the socialist *PS* were long gone – although a large proportion of the population had long favoured a left-wing bloc.

## CLASS STRUGGLES WON'T BE WON WITH ELECTIONS

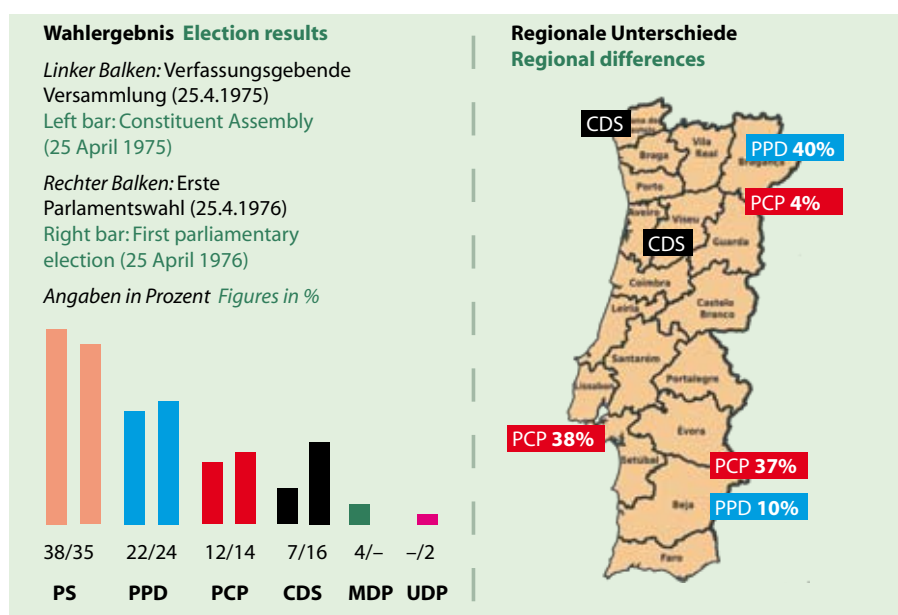
The revolutionary dynamic was dampened by the elections to the constituent assembly on 25 April 1975 and the parliamentary elections in 1976. The clear winners were the opponents of the revolution. There were several reasons for this: The revolution barely got beyond the industrial belt of Lisbon and southern Portugal. In the conservative north, the influence of the anti-communist church and local reactio-

naries continued to dominate. Added to this were illiteracy, a lack of education and the desire for a level of consumption similar to that in Western Europe, which was greater than the fear of further exploitation.

All parties had publicly vowed to continue the revolutionary process. The right-wing social-democratic *PPD* and the reactionary *CDS* paid lip service to this, while the socialist *PS* did so some-

what more covertly. Social democratic and conservative forces also gained the upper hand in the *MFA*, government and military.

The „legitimacy of the ballot box“ had replaced the „revolutionary legitimacy of the *MFA* and the masses of the people“, according to the left-wing historian Fernando Rosas.



### Wählerhintergrund der Parteien

**PS** – Partido Socialista: Arbeiterschaft Nordportugals, städtische Mittelschichten, Kleinbürgertum

**PPD** – Partido Popular Democrático: antikommunistisches Bürgertum, Bauern Nordportugals

**PCP** – Partido Comunista Português: Lissaboner Industrieproletariat, Landproletariat Südportugals

**CDS** – Centro Democrático Social: Großagrariar, Großbourgeoisie, ehemalige Salazar-Anhänger

**MDP** – Movimento Democrático Português: antifaschistisch, demokratisch, PCP-nah

**UDP** – União Democrática Popular: Maoistische Studenten und linksradikale Arbeiterschaft

### Voter background of the parties

**PS** – Partido Socialista: northern Portuguese workers, urban middle classes, lower middle classes

**PPD** – Partido Popular Democrático: anti-communist middle classes, northern Portuguese farmers

**PCP** – Partido Comunista Português: Lisbon industrial proletariat, southern rural proletariat

**CDS** – Centro Democrático Social: large-scale agrarians, upper class, former Salazar supporters

**MDP** – Movimento Democrático Português: antifascist, democratic, close to the PCP

**UDP** – União Democrática Popular: Maoist students and radical left-wing workers



**Links:** Álvaro Cunhal, *PCP*-Generalsekretär, langjähriger politischer Gefangener, Künstler, kommunistischer Realist.

**Rechts:** Mário Soares, Vorsitzender der *PS* (1973 mit Hilfe der *SPD* in der *BRD* gegründet), kapitalismusfreundlicher Sozialdemokrat.

**Left:** Álvaro Cunhal, *PCP* General Secretary, long-term political prisoner, artist, communist realist.

**Right:** Mário Soares, chairman of the *PS* (founded in 1973 with the help of the *SPD* in West Germany), capitalist-friendly socialdemocrat.



Linksradikale Gruppen und militärische Linke wollten die Revolution mit *Poder Popular* (Volksmacht in Betriebs-, Stadtteil- und Hausgruppen) weiter vorantreiben, manche auch bewaffnet. Wochenzeitung der *PRP-BR* (*Partido Revolucionário do Proletariado - Brigadas Revolucionárias*). Radical left-wing groups and the military left wanted to push ahead with the revolution with *Poder Popular* (people's power in company, neighbourhood and house groups), some even armed. Weekly newspaper of the *PRP-BR* (*Partido Revolucionário do Proletariado - Brigadas Revolucionárias*).

## DER TRAUM IST AUS – DIE KONTERREVOLUTION MARSCHIERT

Im Sommer 1975 kam es in Nordportugal zu gewalttätigen Angriffen auf Büros der PCP. Der Westen benutzte NATO-Militärmanöver und dringend benötigte Kredite als Druckmittel. Die USA wollten in ihrer Einflussphäre keine sozialistischen Experimente dulden. Es roch nach einer „Strategie der Spannung“ und Bürgerkrieg.

Am 25.11.1975 wurde der linke Flügel der MFA von rechten Militärs zerschla-

gen, linke Militärs inhaftiert. Die Rechten wollten die Revolution und die demokratischen Freiheiten revidieren und Rache an der Linken nehmen. Die Sozialdemokraten in der MFA und der *Sechsten Provisorischen Regierung* wollten aber keinen Bürgerkrieg und keinen Rückfall in die Diktatur – aber auch keinen *Portugiesischen Sozialismus*.

Es folgten jahrelange Kämpfe um die sozialen Errungenschaften der Nelken-

revolution – teils mit offener Polizeigewalt. Vieles wurde Stück für Stück zurückgenommen. Der Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft 1986 und die damit verbundenen wirtschaftlichen Zwänge vollendeten den Übergang zur kapitalistischen Normalität.



Contra a Miséria – Gegen das Elend: Fahrtrichtung Sozialismus. In der portugiesischen Verfassung von 1976 wurde der Sozialismus als Staatsziel festgeschrieben. Zwar wurde das in den folgenden Jahren zurückgenommen, dennoch bleibt sie eine der progressivsten Westeuropas. *Contra a Miséria – Against misery: the road to socialism. Socialism was enshrined as a national goal in the Portuguese constitution of 1976. Although this was withdrawn in the following years, it remains one of the most progressive in Western Europe.*



## THE DREAM IS OVER - THE COUNTER-REVOLUTION IS ON ITS WAY

In the summer of 1975, there were violent attacks on PCP offices in northern Portugal. The West used NATO military manoeuvres and urgently needed loans as leverage. The USA did not want to tolerate any socialist experiments in its sphere of influence. It smelled of a „strategy of tension“ and civil war. On 25 November 1975, the left wing of the MFA was smashed by right-wing military officers and left-wing military

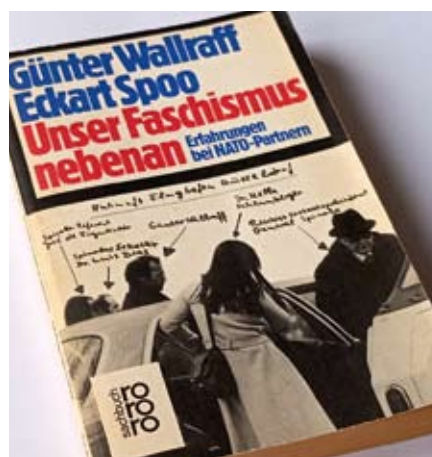
officers were arrested. The right wanted to revise the revolution and democratic freedoms and take revenge on the left. However, the social democrats in the MFA and the *Sixth Provisional Government* did not want a civil war or a relapse into dictatorship – but neither did they want *Portuguese Socialism*. This was followed by years of fighting for the social achievements of the Carnation Revolution – sometimes

with open police violence. Many things were rolled back bit by bit. Accession to the European Community in 1986 and the associated economic constraints completed the transition to capitalist normality.

Der blutige rechte Putsch in Chile 1973 stand drohend hinter Portugals Weg zum Sozialismus, ebenso das Massaker an 500.000 wirklichen oder vermeintlichen Kommunistinnen und Kommunisten in Indonesien 1965 – beides mit Einverständnis und Unterstützung des Westens. The flyer reads: „We were very concerned about the development in Chile ... now we are worried about Portugal.“ The bloody right-wing coup in Chile in 1973 threatened Portugal’s path to socialism, as did the massacre of 500,000 real or alleged communists in Indonesia in 1965 – both with the consent and support of the West.



Der BRD-Investigativreporter Günther Wallraff enthüllte, dass Spinoła in der BRD Geld für einen bewaffneten Rechtsputsch sammelte. Der damalige bayrische Ministerpräsident Strauß unterstützte den Faschisten Arriaga. Aber es gab auch Solidarität mit der Revolution: Wallraff und westdeutsche Linke unterstützten landwirtschaftliche Kooperativen mit Spenden, die DDR mit Landmaschinen und Know-how. The West German investigative reporter Günther Wallraff revealed that Spinoła was collecting money in West Germany for an armed right-wing coup. The then Bavarian Prime Minister Strauss supported the fascist Arriaga. But there was also solidarity with the revolution: Wallraff and West German leftists supported agricultural co-operatives with donations and East Germany with agricultural machinery and know-how.



US-amerikanisches Magazin Time vom August 1975 mit dem Titel „Rote Bedrohung in Portugal“ und Porträts von COPCON-Kommandant Carvalho, Premier Gonçalves und Präsident Gomes. Auch viele westdeutsche Medien waren entschiedene Gegner des *Portugiesischen Sozialismus*. US magazine Time from August 1975 with the title „Red Threat in Portugal“ and portraits of COPCON commander Carvalho, Prime Minister Gonçalves and President Gomes. Many West German media were also staunch opponents of *Portuguese Socialism*.

**25 DE ABRIL SEMPRE!  
25. APRIL FÜR IMMER!**

In seinem Gedicht „Lob der Dialektik“ von 1934 erklärt Bertolt Brecht, dass wir die Unterdrückung zerbrechen können. Das hat die Nelkenrevolution eindrucksvoll bewiesen. Nach 48 langen Jahren zerbrachen die Menschen in Portugal das Joch des Faschismus. Sie beendeten den Kolonialkrieg und erstritten sich demokratische und soziale Rechte. Millionen von Menschen, die bis dahin keinen Zugang zur Politik

hatten, schufen eine revolutionäre Situation.

Die Überwindung der Ausbeuterwelt war nicht länger bloße Utopie. Sie realisierte sich in einem kurzen geschichtlichen Moment als Verbindung zwischen Massenbewegung und politischer und bewaffneter Macht. Ihre Form fand sie in Enteignungen, Besetzungen, Selbstverwaltungen, Verstaatlichungen, Stadtteilkomitees und Ar-

beiterkommissionen.

Die herrschenden Klassen aber duldeten keinen Angriff auf die Eigentumsverhältnisse. Aber dies war nicht das Ende der Geschichte und deshalb lauten die letzten Zeilen des Gedichts:

*Denn die Besiegten von heute sind  
die Sieger von morgen  
Und aus Niemals wird: Heute noch!“*



Die Nelkenrevolution im kollektiven Gedächtnis – Street-Art des amerikanischen Künstlers Shepard Fairey von 2017 in Lissabon. The Carnation Revolution in collective remembrance – street art by American artist Shepard Fairey from 2017 in Lisbon.

## 25 DE ABRIL SEMPRE! 25 APRIL FOR EVER!

In his poem „Praise of Dialectics“ from 1934, Bertolt Brecht (transl. by John Willet) explains that we can break oppression. The Carnation Revolution proved this impressively. After 48 long years, the people of Portugal shook off the yoke of fascism. They ended the colonial war and won democratic and social rights. Millions of people, who until then had had no access to politics, created a revolutionary situation.

To overcome the world of exploitation was no longer a mere utopia. It was realised in a brief historical moment as a link between the mass movement and political and armed power. It found its form in expropriations, occupations, self-administration, nationalisation, district committees and workers' commissions.

The ruling classes, however, did not tolerate any attack on property relations.

But this was not the end of the story, which is why the last lines of the poem read:

*Those who were losers today  
will be triumphant tomorrow.  
And from never will come today!*



25. April 2023 in Lissabon: Der Chor der Casa da Achada und Einheimische singen das Lied *Grândola, Vila Morena* – das Startsignal der Nelkenrevolution. 25 April 2023 in Lisbon: The choir of the Casa da Achada and locals sing the song *Grândola, Vila Morena* – the starting signal of the Carnation Revolution.



*Festa do Avante!* Das jährliche Pressefest der PCP, von tausenden Freiwilligen organisiert und von Hunderttausenden besucht, zeigt die tiefe Verwurzelung der kommunistischen Partei in der Gesellschaft. Eine weitere linke Partei entstand 1999 mit dem bewegungsorientierten *Bloco de Esquerda* (Linksblock) u.a. aus ehemaligen Kleinparteien der Nelkenrevolution. *Festa do Avante!* The PCP's annual press festival, organised by thousands of volunteers and attended by hundreds of thousands, demonstrates the communist party's roots in society. Another left-wing party emerged in 1999 with the movement-orientated *Bloco de Esquerda* (Left Bloc) from, among others former small parties of the Carnation Revolution.



Wenn Teile des Gewaltapparates der Bourgeoisie ein linkes Bewusstsein entwickeln und die Seiten wechseln, ist vieles möglich – auch Frieden und Sozialismus. If parts of the bourgeoisie's apparatus of violence develop a left-wing consciousness and switch sides, many things are possible – including peace and socialism.



Arno Münster

**Portugal**  
**Jahr 1 der Revolution**  
**Eine analytische Reportage**  
Rotbuch Verlag Berlin 1975

Álvaro Cunhal

**Zeichnungen aus dem Gefängnis**  
edições avante! 1977

Bibliothek des Widerstands Band 15  
**25. April 1974 –**  
**Die Nelkenrevolution**  
Laika Verlag Hamburg 2012

Bibliothek des Widerstandes. Band 15  
DVD 1/2:  
**Viva Portugal!**  
BRD/P 1974/1975, 108 min. Regie:  
Christiane Gerhards, Serge July, Malte  
Rauch, Samuel Schirmbeck

Bibliothek des Widerstandes Band 15  
DVD 2/2:  
**Scenes from the Class Struggle in**  
**Portugal.**  
USA/P 1977, 85 min. O.m.U.  
Regie: Robert Kramer

Bodo Freund  
**Portugal**  
**Länderprofile – Geografische**  
**Strukturen, Daten, Entwicklungen**  
Ernst Klett Stuttgart 1979

Christiane Gerhards, Malte Rauch,  
Samuel Schirmbeck  
**Volkserziehung in Portugal**  
**Berichte, Analysen, Dokumente**  
**Ein Buch zum Film Viva Portugal**  
Rowohlt Verlag Hamburg 1976

Curt Meyer-Clason  
**Portugiesische Tagebücher**  
Gustav Lübbe Verlag  
Bergisch Gladbach 1987

Günter Wallraff / Eckhart Spoo  
**Unser Faschismus nebenan**  
**Erfahrungen bei NATO-Partnern**  
Rowohlt-Verlag Hamburg 1982

Helga M. Novak  
**Die Landnahme von Torre Bela**  
Rotbuch Verlag Berlin 1976

Jaques Frémontier  
**Portugal: die Nelken sind verwelkt**  
Aufbau-Verlag Berlin und Weimar 1978

João Abel Manta  
**Portugal – ein schwieriges Problem**  
VSA Westberlin 1976

José Saramago  
**Hoffnung im Alentejo**  
Rowohlt-Verlag Hamburg 1998

Klaus Steiniger  
**Portugal im April**  
Chronist der Nelkenrevolution  
Verlag Wiljo Heinen Berlin 2011

Luandino Vieira  
**Das wahre Leben des**  
**Domingos Xavier**  
Verlag Volk und Welt Berlin 1974

Manuel Tiago  
**Fünf Tage, fünf Nächte**  
Verlag Teo Ferrer de Mesquita  
Frankfurt/Main 1999

Oscar Taubert  
**Portugal – Die Macht denen,**  
**die arbeiten!**  
**Berichte, Analysen, Interviews.**  
Sozialistische Arbeiter-Gruppe  
Hannover 1975

Pepetela  
**Ngunga**  
Kinderbuchverlag Berlin 1985

Peter Weiss  
**Gesang vom lusitanischen Popanz**  
Suhrkamp Verlag Frankfurt/Main 1974

Phil Mailer  
**Portugal**  
**Die unmögliche Revolution?**  
Edition Nautilus Hamburg 2024

Portugal – Spanien – Gruppe  
**Berichte, Dokumente, Nachrichten,**  
**Bilder**  
**Nr. 2, August 75**  
Westberlin, 1975

Rita Rato  
**DeColonial Act**  
Museu do Aljube -  
Resistência e Liberdade 2022

Urte Sperling  
**Die Nelkenrevolution in Portugal**  
PapyRossa Verlag Köln 2016

Wfgang Dreßen (Herausgeber)  
**Jahrbuch Politik 7**  
Verlag Klaus Wagenbach Berlin 1976

- Seite 4 Page 4** Unknown author, commons.wikimedia.org, Revolução\_dos\_Cravos.jpg, CC BY-SA 4.0
- Seite 5 Page 5** Vitor Oliveira, commons.wikimedia.org, Monumento\_ao\_25\_de\_Abril\_-\_Grândola\_-\_Portugal\_(50161169403).jpg, CC BY-SA 2.0  
<http://www.konfliktcam.com/photo-report/33/carnation-revolution-portugal-1974>  
<https://lh4.ggpht.com/-SJet1U92buM/T5ZoGiz7PUI/AAAAAAAAUcl/C8bSBgr4w-4/s1600-h/MFA.16.jpg>
- Seite 6 Page 6** Fotógrafo não identificado, commons.wikimedia.org, Manuel\_Joaquim\_de\_Sousa\_-\_discurso\_em\_comício.jpg, CC BY-SA 4.0
- Seite 7 Page 7** David Liuzzo, commons.wikimedia.org, EU\_location\_POR.png, CC BY-SA 4.0  
The Red Hat of Pat Ferrick, commons.wikimedia.org, The\_Portuguese\_Empire.png, gemeinfrei  
Cândido da Silva, commons.wikimedia.org, Cândido\_da\_Silva\_-\_A\_PROCLAMAÇÃO\_DA\_REPUBLICA\_PORTUGUEZA:\_Principaes\_acontecimentos\_em\_Lisboa\_a\_5\_de\_Outubro\_1910-Principaux\_événements\_dans\_le\_5\_Octobre\_1910.jpg, gemeinfrei
- Seite 8 Page 8** Unstated, commons.wikimedia.org, Travessa\_do\_Baluarte,\_Lisboa,\_1943.jpg, gemeinfrei
- Seite 9 Page 9** Judah Ruah, commons.wikimedia.org, People\_looking\_miracle\_sun.jpg, gemeinfrei  
Fotógrafo: Estúdio Horácio Novais, CC BY-NC-ND 2.0, [www.flickr.com/photos/biblarte/3751901078/in/album-72157621803898656/](http://www.flickr.com/photos/biblarte/3751901078/in/album-72157621803898656/)  
Amadeu Ferrari, commons.wikimedia.org, Visita\_da\_Rainha\_Isabel\_II,\_encontro\_com\_Oliveira\_Salazar\_num\_intervalo\_da\_gala\_em\_São\_Carlos\_1957-02-19\_-\_Amadeu\_Ferrari\_(Arquivo\_Municipal\_de\_Lisboa).png, gemeinfrei
- Seite 10 Page 10** Klaus Steiniger
- Seite 11 Page 12** Desconhecido, commons.wikimedia.org, General\_Humberto\_Delgado\_(cropped).jpg, gemeinfrei  
GualdimG, commons.wikimedia.org, Memorial\_a\_José\_António\_Ribeiro\_Santos.jpg, Ausschnitt, CC BY-SA 4.0  
vozoperario.pt  
RicardoSilvaRDM, commons.wikimedia.org, LUAR\_Logo.png, CC BY-SA 4.0  
Acscosta, commons.wikimedia.org, Avante\_Fuga\_Caxias.jpg, CC BY-SA 3.0
- Seite 12 Page 12** Fotógrafo: Estúdio Horácio Novais. CC BY-NC-ND 2.0,  
[www.flickr.com/photos/biblarte/14553557981/in/album-72157622167274800/](http://www.flickr.com/photos/biblarte/14553557981/in/album-72157622167274800/)
- Seite 14 Page 14** Roel Coutinho, commons.wikimedia.org, ASC\_Leiden\_-\_Coutinho\_Collection\_-\_5\_01\_-\_PAIGC\_soldiers\_in\_Guinea-Bissau\_-\_Guerrillas\_at\_school\_-\_1974.tif, CC BY-SA 4.0
- Seite 15 Page 15** Stiven David Licon Contreras, commons.wikimedia.org, Logotipo\_FRELIMO.png, CC BY-SA 1.0  
Bourrichon, commons.wikimedia.org, Portuguese\_colonial\_war-fr.svg, bearbeitet, CC BY-SA 3.0  
Aktionskreis Dritte Welt Dortmund  
<https://sds-apo68hh.de/wp-content/uploads/2020/04/1969.04.04-Brief-MPLA-an-Blohm-Voss-Arbeiter-Q.-Uni-HH-Archiv.pdf>  
Enrique Martinez Blanco, OSPAAAL – Organización de Solidaridad de los Pueblos de Asia, África y América Latina
- Seite 16 Page 16** RitaFMatos, commons.wikimedia.org, 25\_de\_Abril\_de\_1974\_(1)\_-\_Fotografia\_de\_Ana\_Hatherly,\_patente\_no\_Museu\_do\_Aljube\_Resistência\_e\_Liberdade\_(Lisboa).jpg, Ausschnitt, CC BY-SA 4.0
- Seite 17 Page 17** Unknown author, commons.wikimedia.org, Otelo\_Saraiva\_de\_Carvalho\_Campaign\_Poster\_1976.jpg, CC BY-SA 1.0  
Pedro Ribeiro Simões, commons.wikimedia.org, 25th\_April\_2014\_One\_of\_the\_Captain's\_Hero\_(14037306954).jpg, Ausschnitt, CC BY-SA 2.0  
Ephemera - Biblioteca e Arquivo de José Pacheco Pereira  
[ephemerajpp.files.wordpress.com/2009/05/vasco\\_autoc\\_0001.jpg?fit=362%2C478](http://ephemerajpp.files.wordpress.com/2009/05/vasco_autoc_0001.jpg?fit=362%2C478)  
Henrique Matos, commons.wikimedia.org, Rosa\_Coutinho\_Henrique\_Matos.jpg, CC BY-SA 3.0  
<http://www.konfliktcam.com/photo-report/33/carnation-revolution-portugal-1974>  
[jluismontero.wordpress.com/2011/11/13/entrevista-de-otelo-saraiva-de-carvalho-comandante-do-copcon-na-altura-em-que-se-deu-o-caso-republica/](http://jluismontero.wordpress.com/2011/11/13/entrevista-de-otelo-saraiva-de-carvalho-comandante-do-copcon-na-altura-em-que-se-deu-o-caso-republica/)
- Seite 18 Page 18** Klaus Steiniger
- Seite 19 Page 19** [www.esquerda.net/sites/default/files/o\\_seculo.jpg](http://www.esquerda.net/sites/default/files/o_seculo.jpg)  
Gerd Koch
- Seite 20 Page 20** Klaus Steiniger
- Seite 21 Page 21** Estúdio Horácio Novais, 1930-1980. CC BY-NC-ND 2.0  
[www.flickr.com/photos/biblarte/14707132955/in/album-72157622167274800/](http://www.flickr.com/photos/biblarte/14707132955/in/album-72157622167274800/)  
TUBS, commons.wikimedia.org, Portugal,\_administrative\_divisions\_-\_de\_-\_colored.svg, bearbeitet, CC BY-SA 3.0  
Thommy, commons.wikimedia.org, Presidential\_Standard\_of\_Mozambique\_(1975-1982).svg, CC BY-SA 1.0
- Seite 22 Page 22** Klaus Steiniger
- Seite 23 Page 23** TUBS, commons.wikimedia.org, Portugal,\_administrative\_divisions\_-\_de\_-\_colored.svg, CC BY-SA 3.0  
Fernando Pereira / Anefo, commons.wikimedia.org, Alvaro\_Cunhal\_(1980).jpg, CC BY-SA 1.0  
Claude Truong-Ngoc, commons.wikimedia.org, Mário\_Soares\_par\_Claude\_Truong-Ngoc\_1978.png, CC BY-SA 3.0  
Ephemera - Biblioteca e Arquivo de José Pacheco Pereira  
[ephemerajpp.com/2019/09/01/partido-revolucionario-do-proletariado-1975-2/](http://ephemerajpp.com/2019/09/01/partido-revolucionario-do-proletariado-1975-2/)
- Seite 24 Page 24** Klaus Steiniger
- Seite 25 Page 25** História Da Classe Trabalhadora, @HistClasseTrab  
ok-projekt.de, Ausstellung „EL PUEBLO UNIDO – Erinnerung an den 11. September 1973“, eigenes Foto  
Buchcover, eigenes Foto
- Seite 26 Page 26** Kimble Young, commons.wikimedia.org, Street\_art\_lisbon\_(27782506228).jpg, bearbeitet, CC BY-SA 2.0
- Seite 27 Page 27** Contaminadas, commons.wikimedia.org, Coro\_da\_Casa\_da\_Achada\_e\_populares\_cantam\_canção\_Grândola\_Vila\_Morena,\_de\_Zeca\_Afonso,\_em\_25\_de\_abril\_de\_2023,\_em\_Lisboa.webm, Videostill, CC BY-SA 4.0  
Mar del Sur, commons.wikimedia.org, Festa\_do\_Avante!\_Com%C3%ADcio\_02.JPG, CC BY-SA 4.0  
Klaus Steiniger
- Seite 28 Page 28** Eigenes Foto
- Seite 32 Page 32** Klaus Steiniger



# SENTINELA DO POVO



# Revolução

PARTIDO REVOLUCIONÁRIO DO PROLETARIADO-BRIGADAS REVOLUCIONÁRIAS



JORNAL DA ESQUERDA  
REVOLUCIONÁRIA

FLOR - LIBERTAÇÃO  
FRUTO - DEMOCRACIA  
SEMENTE - SOCIALISMO



FORÇAS ARMADAS  
RAÍZES DUMA REVOLUÇÃO

DIVANIZAÇÃO CULTURAL + ACCÃO CIVICA

Gefördert durch Supported by



Medienpartner Media partner

